

KUHRIER

Das Magazin der österreichischen Rinderzucht

RINDERZUCHT
AUSTRIA

AUSGABE
1/2022



**Melkroboter im
Vormarsch**

**Treibhausgas-
emissionen um
7,7% gesunken**

**Neue
Formatierung
der Lebens-
nummern**

I M P R E S S U M

RINDERZUCHT AUSTRIA

Dresdner Straße 89/B1/18

1200 Wien - AUSTRIA

Tel.: +43 1 334 17 21 11

E-Mail: info@rinderzucht.at

www.rinderzucht.at

Vorstand: Stefan Lindner, Ing. Sebastian Auernig, Hermann Gruber,
Ing. Thomas Schweigl, DI Franz Kaltenbrunner, Ing. Andreas Täubl,
Ing. Bruno Deutinger, Andreas Wurzinger

Geschäftsführer: DI Martin Stegellner

Das Magazin dient als Informations- und Präsentationsmedium zu den Themen der Rinderzucht in Österreich. Mit diesem Magazin werden keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt.

Redaktion: DI Lukas Kalcher

Grafiken: RINDERZUCHT AUSTRIA,
ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH

Grafik & Layout: Daniela Köppl & Stefan Eibelwimmer

Fotos: wenn nicht anders gekennzeichnet, © RINDERZUCHT AUSTRIA

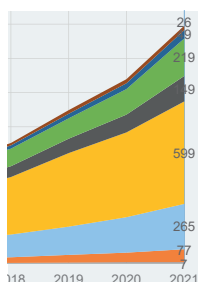
Auflage: 15.000 (digital)



KUHRIER

1/2022

THEMEN DIESER
AUSGABE



MELKROBOTER Bereits 1.400 im Einsatz 4

von Lukas Kalcher



KOMMENTAR Beginnen wir, unseren Mehrwert zu kommunizieren

von Hannes Royer

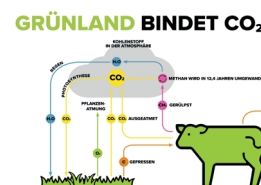
Name	Lebensnummer
BABSI	AT 92 8188 832
BASS	AT 88 3500 803
BERLI	AT 08 3871 731
BIBI	AT 38 3060 308
BINE	AT 83 0386 900
GRAZ	AT 96 5342 186

RINDER - KENNZEICHNUNG 8 Neue Formatierung der Lebensnummern

von Christian Rehling



KLIMA 6 THG-Emissionen um 7,7% gesunken 6



von Crista Egger-Danner und Lukas Kalcher



WINTERTAGUNG 2022 8 Heimische Lebensmittelher- kunft als Chance nutzen

von AIZ

GEMEINSAME AGRARPOLITIK 9 Informationsof- fensive zur GAP ab 2023 gestartet

von AIZ

COVID 19 10 Neue Verhaltens- regeln für die Viehvermarktung

von Martin Stegellner

FORSCHUNG 10 Neue Grenzwerte für LKV-Tagesbericht

von Georg Terler

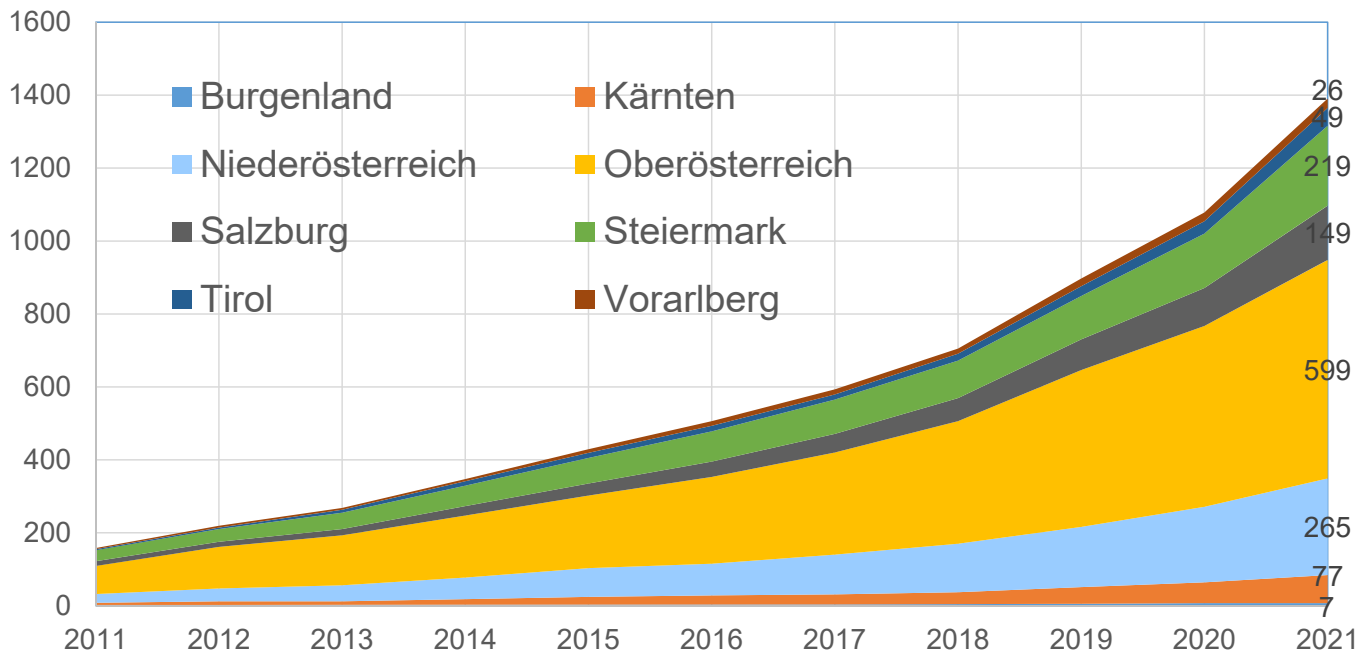
Programmuptdate LKV
HM und RDV mobil 11

JB QPlus Kuh
D4Dairy

13
14

Versicherung
Termine

15
20



Im Jahr 2021 wurden österreichweit 313 neue Anlagen installiert, die meisten Neuinstallationen gab es in den Bundesländern Oberösterreich (+103; +21%), Steiermark (+70; +47%) und in Niederösterreich (+58; +58%).

© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

MELKROBOTER

Bereits 1.400 im Einsatz

von Lukas Kalcher, RINDERZUCHT AUSTRIA

Seit 2010 verzeichnen die jährlichen Neuinstallationen von Automatischen Melksystemen (AMS) im Schnitt 30%, von 2020 auf 21 ein Plus von 29%. Derzeit deutet nichts darauf hin, dass sich dieser Trend verlangsamen sollte. Den großen Vorteil sehen die heimischen AMS-Betriebe in der größeren Flexibilität bei den betrieblichen Arbeitsabläufen. Laut Rückmeldungen im Rahmen einer Umfrage des Projekts D4Dairy im Jahr 2020 von knapp 3.000 Betrieben haben über 700 Betriebe oder 24% angegeben, in den nächsten zehn Jahren in ein AMS zu investieren. Bei den Betrieben mit mehr als 50 Kühen haben rund 40% der Betriebe angegeben, in den kommenden Jahren in ein AMS zu investieren, knapp 40% dieser Betriebe mit mehr als 50 Kühen gaben auch an, bereits in Besitz eines AMS zu sein. Die zahlenmäßig meisten Investitionen werden laut

der D4Dairy-Umfrage in diesem Zeitraum in Kraftfutterstationen und Tiersensoren gehen. Als sehr wichtig sehen die Züchter:innen die Verknüpfung des Rinderdatenverbundes RDV mit den Herdenmanagementprogrammen, den Daten aus der Kraftfutterstationen sowie jenen der Sensoren am Tier.

7,5% der Betriebe melken bereits automatisch

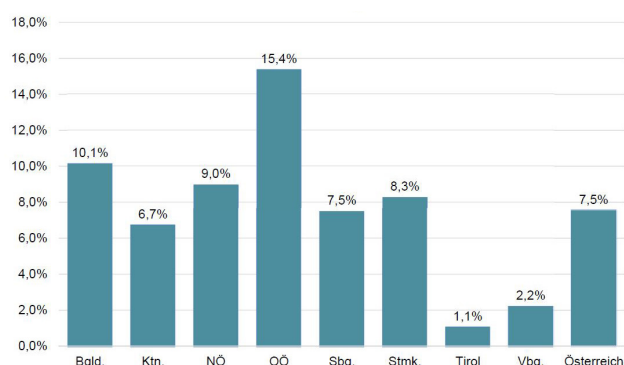
30% mehr AMS-Betriebe im Vergleich zum Vorjahr – 7,5% der Kontrollbetriebe melken bereits automatisch

Der Trend zur Umstellung auf Automatische Melksysteme (AMS) in der heimischen Milchproduktion

hält auch im Jahr 2021 an bzw. hat sich noch weiter verstärkt. Wurden im Jahr 2020 noch 181 neue Anlagen installiert und damit ein Plus von 20% erreicht, so entschieden sich 2021 313 Betriebe für ein AMS. Damit erhöhte sich der Bestand an AMS in Österreich per 31. Dezember 2021 um 29% auf 1.391 Anlagen. Das heißt 7,5% der 18.435 Kontrollbetriebe melken bereits automatisch. Diese Anlagen

Plus 29% AMS im Jahr 2021

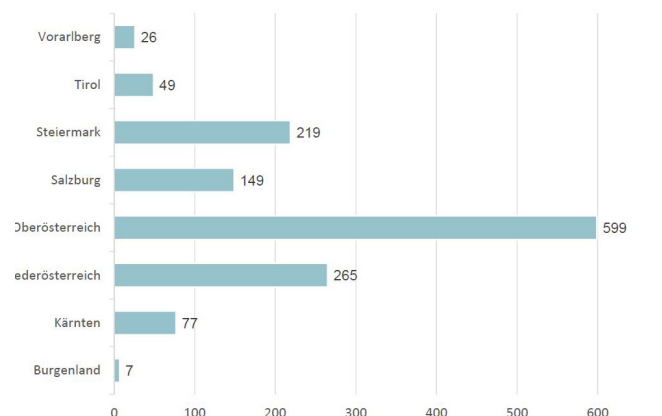
melken aktuell 75.000 Kontrollkühe oder 17,3% aller Kontrollkühe. Im Schnitt melkt ein AMS 54,2 Kühe. Die meisten Anlagen stehen derzeit mit 599 Stk. auf den oberösterreichischen Betrieben und damit fast die Hälfte (43%) aller Anlagen. Es folgen die Bundes-



Anteil Betriebe mit Automatischen Melksystemen an den Kontrollbetrieben im Jahr 2021 per 31.12. in Prozent.

Quelle: Rinderdatenverbund, © RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

länder Niederösterreich mit 265 Anlagen bzw. einem Anteil von 19% sowie die Steiermark mit 219 Anlagen (16%). Die meisten Neuinstallationen gab es in den Bundesländern Oberösterreich (+103; +21%), Steiermark (+70; +47%) und in Niederösterreich (+58; +58%) statt.



Anzahl Betriebe mit Automatischen Melksystemen in Österreich nach Bundesländern per 31.12.2021.

Quelle: Rinderdatenverbund, © RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

Datenaustausch mit dem Rinderdatenverbund RDV

Die Datenvernetzung mit AMS wird seitens der RINDERZUCHT AUSTRIA und den Landeskontrollverbänden stark vorangetrieben. Die RINDERZUCHT AUSTRIA mit den Landeskontrollverbänden hat frühzeitig auf diese Automatisierung reagiert. Im Rahmen des Projektes D4Dairy wurden Schnittstellen zu namhaften Herstellern von AMS-Systemen und Sensorsystemen geschaffen, die einen möglichst reibungslosen Datenaustausch zum Nutzen der Landwirt:innen gewährleisten soll. Das erfolgt natürlich nur auf ausdrücklichen Wunsch des jeweiligen Betriebsinhabers. Im Zuge des Forschungsprojektes D4Dairy (www.d4dairy.com) wird bereits seit Projektstart im Jahr 2018 intensiv an der Vernetzung und am Datenaustausch verschiedenster Systeme entlang der Wertschöpfungskette der Milchproduktion gearbeitet. Für diese Betriebe stehen im LKV-Herdenmanager detaillierte Auswertungen zur Verfügung. So kann auf Betriebsebene die Anzahl der Gemelke im Tagesverlauf eingesehen werden. Auf Einzeltierebene zeigt die Roboterübersicht z.B. die Anzahl misslungener Melkungen, die durchschnittliche Tagesmilchleistung sowie die prozentuelle Verteilung der Gemelke nach verschiedenen Auswertegruppen.

K L I M A

THG-Emissionen um 7,7% gesunken

von Christa Egger-Danner und Lukas Kalcher

Die Treibhausgasemissionen (THG) sind in Österreich im Jahr 2020 coronabedingt um 7,7% auf 73,6 Mio. t CO₂-Äquivalent gesunken. Im Sektor Landwirtschaft wurden THG-Emissionen im Ausmaß von 7,9 Mio. t CO₂-Äquivalent verursacht. Das sind um 0,2% weniger Emissionen als im Jahr 2019. Verantwortlich dafür ist nach Angaben des Umweltbundesamtes unter anderem ein rückläufiger Viehbestand. Gegenüber dem Basisjahr 1990 konnte der Agrarsektor seine Emissionen um 16,3% verringern. Im Berichtsjahr 2020 lag der Anteil der Landwirtschaft an den gesamten THG-Emissionen bei 10,8%, somit kamen knapp 90% aus anderen Sektoren, berichtet das AIZ.

Landwirtschaft: Seit 1990 -16,3%

Zu den züchterischen Möglichkeiten der Reduktion der Emissionen durch die Rinderwirtschaft generell und welche konkreten Maßnahmen die RINDERZUCHT AUSTRIA setzt, referiert Dr. Christa **Egger-Danner** (ZuchtData) im Rahmen der Wintertagung 2022. Rund 2/3 der THG-Emissionen aus der Landwirtschaft gehen auf die Wiederkäuer zurück. Seit 1990 konnte der Beitrag der THG-Emissionen aus der Fermentation der Wiederkäuer um 17,2% (Umweltbundesamt, 2020) gesenkt werden. In diesem Zeitraum ging die Zahl der Milchkühe um 42% zurück, die gesamte Kuhmilcherzeugung ist um 11,2% angestiegen (AMA, 2021; Umweltbundesamt, 2021). Die Zucht auf Milchleistung in Kombination mit Gesundheit und Fitness als auch

K O M M E N T A R

Beginnen wir, unseren Mehrwert zu kommunizieren

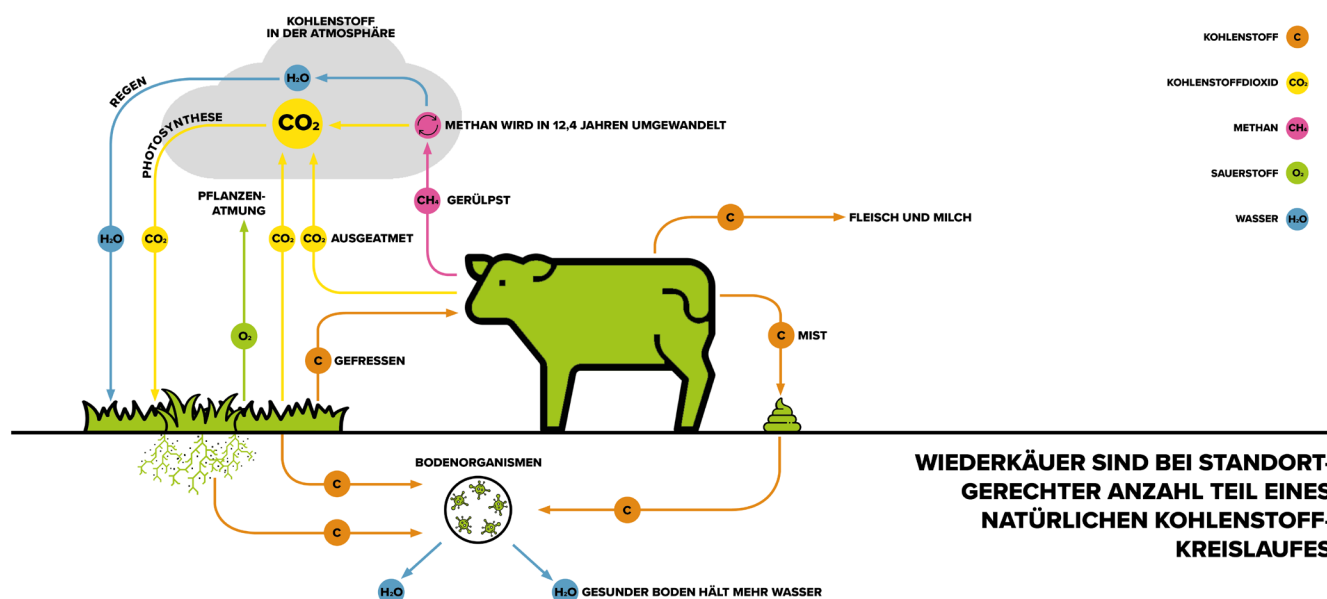


von Hannes Royer,
Obmann von Land schafft Leben

Die Stärke der österreichischen Landwirtschaft liegt nicht in billigsten Lebensmitteln, sondern in einer hohen Qualität. Mit Qualität meine ich aber nicht nur die feine Fettmaserung eines Steaks, sondern auch die von der Gesellschaft geforderten Faktoren wie Regionalität, Tierwohl oder Klimaeffizienz. Das heißt also, in diesen Faktoren steckt eigentlich ein Marktvorteil für uns österreichische Bäuerinnen und Bauern, den wir unbedingt nutzen sollten. Konsumentinnen und Konsumenten erfahren von diesem Mehrwert unserer Lebensmittel und unserer Landwirtschaft jedoch nur, wenn wir ihn auch kommunizieren. Das ist eine wichtige Aufgabe von uns: Wir müssen selbst aktiv zu kommunizieren beginnen. Als wichtiger Teil der Wertschöpfungskette von Lebensmitteln haben wir eine Verantwortung. Nämlich tragen wir die Verantwortung, wie die österreichische Landwirtschaft als Gesamtbild wahrgenommen wird. Nur mit unserem aktiven Zutun können wir es schaffen, Menschen einerseits für regionale Lebensmittel zu begeistern, andererseits Verständnis und Vertrauen aufzubauen. Deshalb bin ich davon überzeugt, dass es uns immens weiterbringt, wenn wir das Gespräch zu Konsumentinnen und Konsumenten suchen.

Quelle: LSL

GRÜNLAND BINDET CO₂



Infografik © Land schafft Leben 2020

Quelle: IPCC (modifiziert nach sustainable dish, <https://sacredcow.info>)

Bei einer standortgerechten Haltung von Rindern sind diese in den natürlichen CO₂-Kreislauf eingebunden.

© Land schafft Leben 2020

Verbesserungen im Herdenmanagement leistet einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion der THG-Emissionen aus der Landwirtschaft. Zum Ausdruck

10,8% der THG-Emissionen stammen aus der Landwirtschaft

kommt das auch in der Verdoppelung der Lebensleistung (über alle Rassen) in Österreich (1990 15.671

kg – 2020 31.320 kg). Im Rahmen des Projektes Efficient Cow wurden von Hörtenhuber und Zollitsch (2016) die Einsparungsmöglichkeiten durch Selektion auf höhere Effizienz bei österreichischen Milchviehbetrieben in Bezug auf Treibhausgasemissionen aufgezeigt. Mit diesem Thema beschäftigt sich auch das neue Projekt NEU Rind unter der Leitung der ZuchtData, das die Themenbereiche Nachhaltigkeit, Effizienz und Umweltwirkung (NEU) noch genauer unter die Lupe nehmen wird und sich das Ziel gesetzt hat, betriebsspezifische Empfehlungen zu Verbesserungen in diesem Bereich zu erarbeiten.

RINDERKENNZEICHNUNG

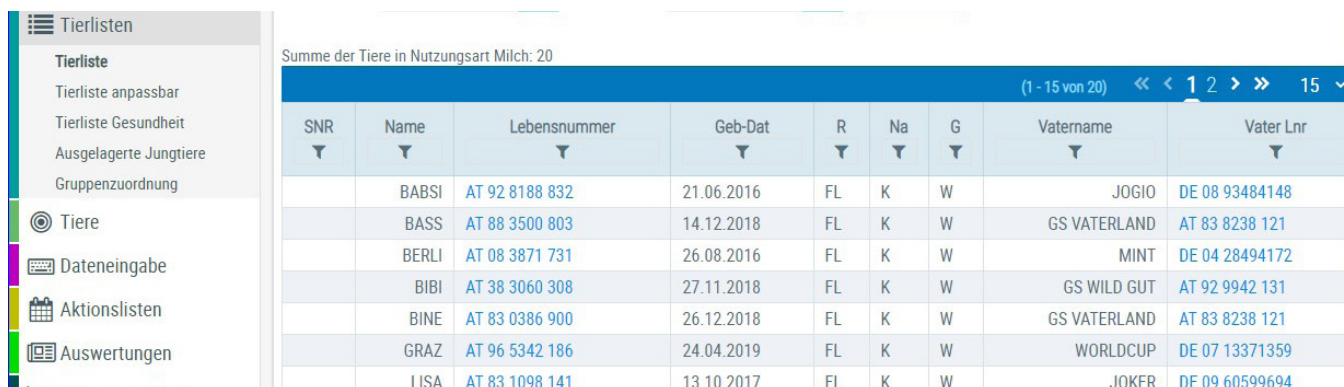
Neue Formatierung der Lebensnummern

von Christian Rehling

Aus AT 123.456.789 wird AT 12 3456 789

Der Wunsch aus der Praxis, die im AMA-Rindernet verwendete Formatierung der österreichischen Lebensnummern auch im RDV zu verwenden wird nun umgesetzt. Ab **3. März 2022** wird im Rinderdatenverbund RDV und in allen seinen Anwendungen und Reports aus AT 123.456.789 – AT 12 3456 789. Dadurch werden die 4 Ziffern, die schon seit Jahren auf den Ohrmarken groß angedruckt sind,

besser hervorgehoben. Die Änderungen betreffen nur Lebensnummern von in Österreich geborenen Tieren. Die neuen Darstellungen finden sich in allen Anwendungen wie dem LKV-Herdenmanager, der RDV-Mobil App, im Anpaarungsplaner OptiBull u.v.a. wieder. Auch in allen Berichten wie dem Tagesbericht, dem Wiegebericht und den offiziellen Stammscheinen wird damit diese Änderung wirksam.



Summe der Tiere in Nutzungsart Milch: 20

(1 - 15 von 20) << < 1 2 > >> 15 v

SNR	Name	Lebensnummer	Geb-Dat	R	Na	G	Vatername	Vater Lnr
	BABSI	AT 92 8188 832	21.06.2016	FL	K	W	JOGIO	DE 08 93484148
	BASS	AT 88 3500 803	14.12.2018	FL	K	W	GS VATERLAND	AT 83 8238 121
	BERLI	AT 08 3871 731	26.08.2016	FL	K	W	MINT	DE 04 28494172
	BIBI	AT 38 3060 308	27.11.2018	FL	K	W	GS WILD GUT	AT 92 9942 131
	BINE	AT 83 0386 900	26.12.2018	FL	K	W	GS VATERLAND	AT 83 8238 121
	GRAZ	AT 96 5342 186	24.04.2019	FL	K	W	WORLD CUP	DE 07 13371359
	LISA	AT 83 1098 141	13.10.2017	FL	K	W	JOKER	DE 09 60599694

So sieht die neue Formatierung der Rinderkennzeichnung aus, Auszug aus dem LKV-Herdenmanager – Tierliste

Quelle: ZuchtData/Rehling

WINTERTAGUNG 2022

Heimische Lebensmittelherkunft als Chance nutzen

von AIZ

„Zukunft dank Herkunft? - Im Spannungsfeld zwischen globalen Märkten und regionaler Versorgung“ lautet das Motto der Wintertagung 2022, die am 27. Jänner 2022 in traditioneller Weise mit dem agrarpolitischen Auftakt eröffnet wurde. Bis

zum 3. Februar werden an insgesamt elf Fachtagen hochkarätige Expert:innen über künftige Herausforderungen und Chancen für die heimische Landwirtschaft referieren. Aufgrund der anhaltenden Pandemie-Situation findet die Wintertagung 2022

ausschließlich online statt. „Ohne Herkunft keine Zukunft“, ist Stephan **Pernkopf**, Präsident des Öko-sozialen Forums Österreich & Europa, überzeugt. „Denn nur wenn ich weiß, wo etwas herkommt, kann ich sicher sein, wie etwas hergestellt wurde und ob es verfügbar ist“, erinnerte Pernkopf an die Pandemie und unterbrochene Lieferketten, die gezeigt haben wie verwundbar und voneinander abhängig Länder sind. Landwirtschaftsministerin Elisabeth **Köstinger** machte auf die steigende Beliebtheit von bäuerlichen Produkten besonders während der Corona-Pandemie aufmerksam. Dass sich Österreich in der Lebensmittelproduktion seit jeher nicht auf billige Massenware konzentriert habe, sei eine große Chance für die Zukunft. Eine wichtige Voraussetzung dafür seien allerdings faire Produktpreise für die Bäuerinnen und Bauern.

Das Gesetz gegen unfaire Handelspraktiken, das seit 1. Jänner 2022 in Kraft ist, soll dazu beitragen, die Position der Landwirte in der Wertschöpfungskette zu stärken. Damit müssen etwa Zahlungsziele von zumindest 30 Tagen eingehalten und bestellte



V.l.: Podiums- und Publikumsdiskussion mit Verena Scherfranz (ÖSFO), Gabriel Felbermayr WIFO, Bundesministerin Elisabeth Köstinger, Generalsekretär Hans Mayrhofer (ÖSFO) sowie online mit Präsidentin Christiane Lambert (COPA) und Paul Sullivan (Atlantic Council und Johns Hopkins University)

© Ökosoziales Forum

Waren jedenfalls ohne Retouroption bezahlt werden. Außerdem soll es ab 1. März eine weisungsfreie Ombudsstelle geben, an die betroffene Produzenten Ungereimtheiten melden können.

Das bereits fertige Gesetz zur Herkunftskennzeichnung soll demnächst in Begutachtung gehen“, so Köstinger.

GEMEINSAME AGRARPOLITIK

Informationsoffensive zur GAP ab 2023 gestartet

von AIZ

Nach langen, intensiven Verhandlungen auf europäischer und nationaler Ebene geht die Finalisierung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ab 2023 in die Zielgerade. Es stehen rund 1,6 Mrd. Euro pro Jahr direkt für die landwirtschaftlichen Betriebe zur Verfügung, das sind um 73 Mio. Euro pro Jahr oder 365 Mio. Euro in der gesamten Periode mehr für die heimischen Bäuerinnen und Bauern als in der Vorperiode. Mit der GAP ab 2023 werden diese Mittel neu verteilt, die Betriebe müssen sich jetzt darauf vorbereiten, wie sie die Mittel abholen können. Bundesministerin Elisabeth **Köstinger**, der



Bundesministerin Elisabeth Köstinger, Bauernbundpräsident Georg Strasser und LK-Präsident Josef Moosbrugger starteten am 24. Jänner 2022 die Informationsoffensive zur GAP.

© BMLRT

Präsident der Landwirtschaftskammer (LK) Österreich, Josef **Moosbrugger** und der Vorsitzende des parlamentarischen Landwirtschaftsausschusses, Georg **Strasser**, haben deshalb eine gemeinsame Informationsoffensive zur künftigen GAP vorgestellt.

Ziel ist es, die neuen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der GAP zu den heimischen Bäuerinnen und Bauern zu bringen. Alle Informationen stehen auf der Plattform www.landwirtschaft.at zur Verfügung.

COVID 19

Neue Verhaltensregeln für die Viehvermarktung

von Martin Stegellner

Mittlerweile liegt die 11. überarbeitete Version der Verhaltensregeln für Versteigerungen und Sammelstellen während aufgrund der Corona Pandemie. Zucht-, Nutz- und Schlachttierversteigerungen sind zur Aufrechterhaltung der beruflichen Tätigkeit der Landwirte zwingend erforderlich und gelten als Zusammenkünfte nach §14 Abs 3 der 6. COVID-19-Schutzmaßnahmenverordnung. Die Planung und Abhaltung dieser Veranstaltungen hat jedoch

unter der Zielsetzung der Minimierung des Risikos einer Übertragung des COVID-19 Virus zu erfolgen. Die RINDERZUCHT AUSTRIA hat unter www.rinderzucht.at die letztgültige Version für die sichere Abhaltung der Tiervermarktung online gestellt. Damit möchte die RINDERZUCHT AUSTRIA in Abstimmung mit dem Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus einen Beitrag zur Eindämmung des Corona Virus leisten.

FORSCHUNG

Neue Grenzwerte im LKV-Tagesbericht

von Georg Terler

Eine ausgeglichene Versorgung der Milchkühe mit allen benötigten Nährstoffen ist eine wesentliche Voraussetzung für eine effiziente Milchproduktion. Genauso wichtig wie eine Rationsberechnung ist eine regelmäßige Kontrolle der Fütterung. Ein einfaches Hilfsmittel dafür stellt der LKV-Tagesbericht dar. Anhand von Fett-, Eiweiß- und Harnstoffgehalt

der Milch kann die Energie-, Eiweiß- und Strukturversorgung sowie die Stoffwechselgesundheit der Kühe beurteilt werden. Neue wissenschaftliche Arbeiten zeigen, dass die bisher verwendeten Grenzwerte zur Beurteilung der Versorgungslage der Kühe nicht mehr zeitgemäß sind. Bislang wurden beispielsweise beim Eiweißgehalt starre Grenzen



© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

zur Beurteilung der Energieversorgung verwendet. Allerdings ist bekannt, dass der Eiweißgehalt der Milch mit steigender Leistung sinkt und somit leistungsangepasste Unter- und Obergrenzen für den optimalen Eiweißgehalt zielführender sind. Weiters wird auch eine Herabsetzung der Obergrenze des Harnstoffgehalts von 30 auf 25 mg/100 ml Milch empfohlen. Dadurch wird weiterhin eine optimale Eiweißversorgung der Milchkühe gewährleistet und gleichzeitig ein Beitrag zur Reduktion von Ammoniakemissionen aus der Viehwirtschaft erreicht. In diesem Forschungsprojekt wird die Anwendung der neuen wissenschaftlichen Empfehlungen an Milchprobenergebnissen aus der österreichischen LKV-Kontrolle getestet. Das Ziel ist, neue, an österreichische Verhältnisse angepasste, leistungsabhängige Grenzwerte für die Fütterungskontrolle zu schaffen. Diese Grenzwerte werden danach mit Hilfe

von Nährstoffbilanzen aus früheren Fütterungsversuchen der HBLFA Raumberg-Gumpenstein validiert. Sofern sich die neue Methode als geeignet

Empfehlung für Obergrenze Harnstoffgehalt: 25 mg/100 ml Milch

erweist, soll sie danach in den LKV-Tagesbericht implementiert werden. Dies wird in Zusammenarbeit mit der LKV Austria und Fütterungsberatern der Landwirtschaftskammern erfolgen, um somit Milchviehbetrieben auch in Zukunft ein zieltreffendes, übersichtliches und verständliches Instrument zur Fütterungskontrolle zur Verfügung stellen zu können.

PROGRAMMUPDATE

Neue Version für LKV Herdenmanager und RDV mobil App

von Marlene Suntinger

Das neue Jahr startet mit einer Vielzahl an neuen und verbesserten Funktionen im LKV Herdenmanager und der RDV mobil App.

LKV-Herdenmanager

Der Herdenmanager verwaltet alle Daten aus Zucht und Leistungsprüfung und wertet diese anhand

übersichtlicher Grafiken, Aktionslisten und die wichtigsten Kennzahlen aus. Der Landwirt hat damit kostenlos Zugriff auf seine Daten des Rinderdatenverbundes RDV. Folgende Neuerungen lassen sich mit der Jänner 2022 Version vorstellen:

Zellzahlsimulator – Eutergesundheit: Welche Kuh hat welchen Beitrag zur betrieblichen Gesamtzellzahl? Simulieren Sie den Effekt, wenn ein oder mehrere Kühe mit hoher Zellzahl nicht mehr in den Tank gemolken werden.

Flexible Zuchtwertschätzliste: Für Betriebe mit genomisch geschätzten Tieren (Fleckvieh, Braunvieh, Holstein), gibt es nun eine individuell erstellbare Zuchtwertliste für alle verfügbaren Zuchtwerte und Sicherheiten.

Verbesserung der Funktion Erfassung Termine: Termine können ab sofort mit einer Erinnerungsfunktion verknüpft werden. Gegliedert werden die Termine nun in neuen Masken „aktuelle“ und „erledigte Termine“.

Blätterfunktion- genomische Zuchtwerte + Anzeige Halbgeschwister Rang: Ab sofort können die ZW-Ergebnisse der genotypisierten Tiere auch durchgeblättert werden. Unterhalb der Abstammungsinformation wird nun außerdem der Rang und die Anzahl Halbgeschwister angedruckt.

SNR	Name	Lebensnummer	Auswertegruppe	Laktage	Laktzahl	MG	28.09.21 (M)	14.08.21 (A)	07.07.21 (M)	25.05.21 (A)
	AFFRA	AT 83 6540 474	Erst	393	1	24,8	4,40	4,18	4,05	3,66
	AKKU	AT 83 0562 436	Mehr	7	3	44,4	5,20	T	4,52	4,36
	ALBINO	AT 68 2075 566	Zweit	335	2	32,8	5,04	5,06	4,80	5,01
	ALDI	AT 28 3871 836	Zweit	452	2	T	T	4,31	4,28	4,23
	ALEX	AT 82 1624 881	Mehr	204	5	46,8	3,55	3,74	1,09	4,72
	ANDREA	AT 68 3017 444	Erst	252	1	28,0	3,25	3,08	2,70	3,33
	ANNA	AT 91 2888 209	Mehr	370	3	27,6	5,30	5,42	4,46	5,48

In der Ansicht Probemelkungen wurde die Übersicht um den Parameter „Fett %“ erweitert.

© ZuchtData/Süntinger

Weitere Funktionen: Tierliste Gesundheit- Anzeige Betriebsampeln, neue Maske Selektionsliste Jungtiere, Ansicht Probemelkungen/Übersicht um Parameter „Fett %“ erweitert u.v.m.

Alle Änderungen sowie das Handbuch und sämtliche Anwendervideos zum LKV-Herdenmanager erhalten Sie auf <https://www.rinderzucht.at/apps.html>

RDV mobil App

Mit dieser Herdenmanagement App haben Landwirte ihren Betrieb und ihre Tiere in der Hosentasche. Brunstbeobachtungen, Besamungen, sämtliche Untersuchungen sowie die wichtigsten tierbezogenen AMA-Meldungen, u.v.m. lassen sich über die App bedienerfreundlich erfassen.

Aufnehmen und Abspeichern von Fotos zu Tieren nun möglich:

Mit der neuen Version ist im Jänner 2022 die lang ersehnte Funktion Fotos aufzunehmen und bei Tieren bzw. Ereignissen zu hinterlegen endlich umgesetzt. Im neuen Menüpunkt „**Meine Bilder**“ sind alle aufgenommenen Bilder sortiert zu finden. Die Bilder werden nur lokal auf ihrem Handy gespeichert.

Weitere Neuerungen:

- Genomische Zuchtwerte – zusätzliche Anzeige von Vater, Muttervater sowie Rang und Anzahl Halbgeschwister
- Anzeige des „Hornstatus“ in der Tierliste möglich
- Anzeige Termine und EBB unter Tagesbeobachtungen + 7 Tage rückblättern möglich
- verbesserte Anzeige Eigenbestandsbesamungen und der Entstehungsart für Diagnosen und Beobachtungen

Alle Änderungen sowie das Handbuch und sämtliche Anwendervideos zur RDV mobil App erhalten Sie auf www.rinderzucht.at in der Rubrik „Apps“.

[→ Link](#)

QUALITÄTSSICHERUNG

Q^{plus} - Kuh - Jahresbericht Milch

von LKV AUSTRIA

Die Kontrollbetriebe (Milch) erhalten aktuell die Jahresberichte. Sind aufgrund von Überschreitungen im Qualitätssicherungsprogramm Q^{plus}-Kuh durch den Betrieb Maßnahmen zu setzen, werden diese auf der letzten Seite des Jahresberichtes Milch wie im angeführten Beispiel angedruckt:

Stufe I:

Wenn bei 10 Abkalbungen in Folge eine Häufigkeit von 25% an Fällen von Ketose (Summe aus Klasse 2 und 3) überschritten wird, werden geeignete dokumentierte Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Situation empfohlen, wie z.B.:

- Kontrolle der Grundfutterqualität
- Anpassung der Fütterung der Kühe
- Laufend Body-Condition-Scoring (BCS, Beurteilung der Körperkondition)
- Beobachtung der Tagesberichte
- Kontrolle der Futteraufnahme (Beurteilung der Pansenfüllung anhand der linken Hungergrube)
- Anpassung der Kraftfutterzuteilung
- Kontrolle der Wasserversorgung
- Kontrolle des Platzangebotes
- Teilnahme an einer Bildungsveranstaltung (TGD, LFI, LK, Arbeitskreise, ...)

Stufe II:

Wenn bei 10 Abkalbungen in Folge eine Häufigkeit von 40% an Fällen von Ketose (Summe aus Klasse 2 und 3) überschritten wird, sind geeignete dokumentierte Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Situation zu setzen:

- Teilnahme an einer einschlägigen fachspezifischen Bildungsveranstaltung mit Teilnahmebestätigung oder

- Beratungsgespräch mit einem Beratungsprotokoll

Damit die Betriebe mit einer Überschreitung der Stufe II ihre dokumentierten Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Situation erfüllen, wurden dazu verschiedenen Möglichkeiten von den Landeskontrollverbänden gemeinsam mit der RINDERZUCHT AUSTRIA entwickelt:

- Beratungsgespräch mit dokumentiertem Beratungsprotokoll*.
- Teilnahme E-Learning „Stoffwechsel und KetoMir“, welches gemeinsam mit der RINDERZUCHT AUSTRIA, dem NTÖ, den Fütterungsberatern und den LKVs entwickelt wurde.
- Teilnahme an einer LFI Bildungsveranstaltung mit der Kennzeichnung „geeignet für das Qualitätssicherungsprogramm Q^{plus}-Kuh „.

Achtung: Je nach LKV erfolgt eine unterschiedliche Abwicklung. Um dazu die genauen Informationen zu erhalten, setzen Sie sich bitte mit Ihrem Kontrollorgan oder Landeskontrollverband in Verbindung.

Wie kann ich am E-Learning „Stoffwechsel und KetoMir“ teilnehmen?

Um am E-Learning teilzunehmen, wenden Sie sich bitte an Ihren zuständigen LKV. Sie erhalten dann einen Link, mit dem Sie den Kurs durchführen können. Nach dem absolvierten E-Learning erhalten die Teilnehmer:innen eine Bestätigung. Diese muss entsprechend aufbewahrt werden, damit sie bei Kontrollen eingesehen werden kann und die geforderte Maßnahme nachweislich erfüllt wurde. Die Teilnahme für Q^{plus}-Kuh Betriebe, die entsprechenden

Übersicht Anteil Ketoklasse / PM-Datum

Ketose Klasse 3	0%	5%	0%	0%	0%	0%	0%
Ketose Klasse 2	15%	5%	11%	7%	8%	0%	0%
Ketose Klasse 1	85%	89%	89%	93%	92%	100%	100%
	28.01.21	17.12.20	28.10.20	23.09.20	06.08.20	24.06.20	07.05.20

(1 - 44 von 44) << < 1 > >> 50 v											
12	LEILA	AT	51	5	42,1	2	1				
13	LUCY	AT	195	10	18,4		1	1	1		
14	EMMI	AT	63	3	41,6	1	1				1
15	GELI	AT	267	9	21,7				1	1	
16	GRACIA	AT	114	2	29,9	1	1	1			
17	MARITA	AT	59	8	28,5	2	3				

Durch das Ampelsystem ist auf einen Blick ersichtlich, ob Handlungsbedarf besteht. Alle Tiere der Ketoseklasse 2 und 3 werden hier abgebildet.

© LKV AUSTRIA

Maßnahmen erfüllen müssen, ist kostenlos. Betriebe, die keine Maßnahmen zu erfüllen haben, jedoch Interesse an der Teilnahme haben, können dieses Tool nach Bezahlung eines Unkostenbeitrages von € 40,00 nutzen. Eine genaue Beschreibung für den Zugang kann eingesehen werden. Für die Teilnahme am E-Learning wird den Betrieben 1 Stunde TGD Weiterbildung angerechnet. Die Abwicklung erfolgt durch die RINDERZUCHT AUSTRIA.

Frühzeitig erkennen und handeln

LKV-Mitgliedern steht zur Früherkennung einer Ketose die Anwendung KetoMIR im LKV-Herdenmanager kostenlos zur Verfügung. Auffälligkeiten werden mittels Ampelsystem aufgezeigt. So ist es dem Landwirt möglich, frühzeitig zu handeln und Managemententscheidungen zu treffen. Der Einstieg in den LKV-Herdenmanager erfolgt mit der LFBIS-Nr. und dem eAMA-Pin. In der RDV-Mobil App ist der Ketose-Hinweis im Bereich „Auffällige Tiere“ zu finden. Alle Tiere der Ketoseklasse 2 und 3 werden hier abgebildet.

VORSPRUNG DURCH VERNETZUNG

D4Dairy hat Wissenschaftler des Jahres an Bord



D4Dairy

von Lukas Kalcher

Der Komplexitätsforscher Peter **Klimek** wurde vom Klub der Bildungs- und Wissenschaftsjournalist:innen zum österreichischen Wissenschaftler des Jahres 2021 gewählt. Klimek wurde bekannt durch seine permanenten Hochrechnungen zu aktuellen Entwicklungen rund um Covid 19. Die Auszeichnung

erhielt er für seine verständliche Vermittlung komplexer wissenschaftlicher Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit.

Klimek startete sein Physikstudium an der Universität Wien. Seine Diplomarbeit schrieb er auf dem Gebiet der theoretischen Quanteninformation am



Peter Klimek bei der Kick-off-Veranstaltung des Projekts D4Dairy im Jahr 2018.

© ZuchtData/Steininger

Institut für Quantenoptik und Quanteninformation (IQOQI) der Akademie der Wissenschaften (ÖAW). Dann wandte sich sein Interesse der Chaos-Forschung zu. Als PhD-Student fing Klimek bei Stefan **Thurner** an. Thurner wurde bereits im Jahr 2017 mit diesem Preis ausgezeichnet. Heute arbeitet er am Complexity Science Hub (CSH) Vienna und an der Medizinischen Universität (MedUni) Wien. In der Forschungsgruppe für Komplexe Systeme der MedUni näherte sich Klimek verschiedensten Forschungsfragen an. Darunter waren auch Arbeiten zu gesellschaftlichen Problemen wie der Bürokratie und medizinischen Fragestellungen. Bei Letzterem unterstützt Klimek das D4Dairy-Forschungsteam, wenn es darum geht, aus einer großen Menge an Daten

eine verlässliche Vorhersage von Tierkrankheiten zu generieren.

„Mit der Analyse der umfangreichen Daten aus dem Projekt D4Dairy werden wir es schaffen, vor allem die Gesundheit der Tiere nachhaltig zu verbessern. Im humanen Bereich konnten wir bereits zeigen, wie neuartige Methoden der Datenanalyse zur Verbesserung der Gesundheit eingesetzt werden können. Im Projekt D4Dairy versuchen wir, aus allen verfügbaren Daten, von Genetik über Fütterung zu Leistungsdaten, gesundheitlich relevante Faktoren und ihre Wechselwirkungen zu erforschen. Der Mehrwert durch Datenzusammenführung und Vernetzung mit diesen neuen Technologien ist schwer zu überschätzen. Über komplexe Analysen werden neue und umfangreiche Erkenntnisse auf Tiergesundheit und Tierwohl sowie neue Parameter zur Früherkennung von Krankheiten gewonnen werden“, so Klimek. Das Projekt D4Dairy unter der Konsortialleitung der ZuchtData EDV-Dienstleistungen GmbH startete im Oktober 2018. Mit 44 Partnern aus Wirtschaft (31) und Wissenschaft (13) ist es das bisher wohl umfassendste Digitalisierungsprojekt in der österreichischen Landwirtschaft, mit dem Ziel, die Weiterentwicklung neuer Hilfestellungen für das Herdenmanagement und die Zucht voranzutreiben.

[→ Link zum Projekt D4Dairy](#)

HAGELVERSICHERUNG

Rinderversicherung ausgeweitet

von Stefan Fischer

Tierhaltende Betriebe sind das ganze Jahr über vielen Risiken ausgesetzt. Trotz bester landwirtschaftlicher Praxis ist es oft nicht möglich, die Einschleppung von Tierseuchen oder Verendungen der Tiere zu verhindern. Aber auch Wetterextreme können

die Futtergrundlage vernichten. Die Österreichische Hagelversicherung – Österreichs größter Tierversicherer – hat daher das Versicherungsangebot für rinderhaltende Betriebe nochmals ausgeweitet.

Neu ab 2022 in der Rinderversicherung:

In der Rinderversicherung „Agrar Rind“ war bislang das Risiko eines Seuchenausbruchs am eigenen Betrieb automatisch mitversichert. Seit dem Jahr 2022 ist eine Sperre durch einen Seuchenausbruch in der Umgebung auch automatisch mitversichert. Mit den Varianten „SMOK 1“ und „SMOK 2“ kann zusätzlich die Versicherungssumme für den Seuchenfall erhöht werden.

Neu ist auch, dass bei jeder Rinderversicherung die Milchentsorgungs- und Milchtransportkosten bei Seuchenausbruch ersetzt werden, wenn die Molke- rei die Milch nicht mehr abholt und keine Möglich- keit einer sonstigen Verwertung besteht.

Auch Wagyu-Rinder können jetzt noch besser abgesichert werden. Die Österreichische Hagel- versicherung entschädigt ab dem Jahr 2022 auch Kreuzungstiere mit 50 Prozent. In der „Variante Spezialrassen“ können Sie als Landwirt die Versiche- rungssumme individuell einstufen. So erhalten Sie bei einer Versicherungsprämie von nur 87,08 Euro eine Entschädigung von bis zu 5.000 Euro pro Tier.

Attraktive Prämie: Mit der „Variante Elitezucht- tiere“ ist Ihre TOP-Genetik im Stall ab dem zweiten Lebensmonat mit einer Versicherungsprämie von nur 147,84 Euro pro Tier auf bis zu 12.000 Euro abgesichert.

„In der Tierhaltung stellen Tierseuchen und Krank- heiten wie TBC oder die Rinderbrucellose immer ernstere Gefahren dar. Sowohl ein Ausbruch



© ÖHV

am eigenen Betrieb als auch in der Umgebung kann oft nicht verhindert werden. Eine Absicherung des Produktionsausfalles und der Milchentsorgungs- und -transportkosten sowie eine Versicherung hochwertiger Zuchtherden über ARGAR Rind sind daher wichtige Säulen des Risikomanagements“, ist Stefan **Lindner**, Obmann RINDERZUCHT AUSTRIA, überzeugt.

Förderung

Ihre Prämie wird für alle Wetterrisiken, Tierseuchen und Infektionskrankheiten zu 55% von Bund und Ländern gefördert. Als Landwirt bezahlen Sie nur 45% der Prämie, so bleibt die Versicherung auch für jeden Betrieb leistbar. Die Abwicklung der Prämienförderung erfolgt durch die Österreichische Hagelversicherung.

Nähere Informationen zu allen Produkten der Österreichischen Hagelversicherung erhalten Sie unter www.hagel.at und bei Ihren Landesleitern:

Burgenland:	DI Günther Kurz	+43 664 281 83 75	g.kurz@hagel.at
Kärnten:	DI Hubert Gernig	+43 664 281 83 76	gernig@hagel.at
Niederösterreich Ost:	Ing. Josef Kaltenböck	+43 664 827 20 53	kaltenboeck@hagel.at
Niederösterreich West:	Ing. Michael Gindl	+43 664 281 82 96	gindl@hagel.at
Oberösterreich:	Ing. Wolfgang Winkler	+43 664 411 84 75	winkler@hagel.at
Salzburg:	Matthias Hedegger, BEd	+43 664 284 36 45	hedegger@hagel.at
Steiermark:	Ing. Josef Kurz	+43 664 827 20 56	kurz@hagel.at
Tirol:	Ing. Norbert Jordan	+43 664 281 83 74	jordan@hagel.at
Vorarlberg:	DI Richard Simma	+43 664 602 59 19 770	simma@hagel.at
Wien:	DI Sabina Herndlhofer-Tuma	+43 664 827 20 63	herndlhofer-tuma@hagel.at

HERZLICH WILLKOMMEN!

FLECKVIEH AUSTRIA hat neuen Vereinssitz



von Lukas Kalcher

In der Vollversammlung von FLECKVIEH AUSTRIA wurde beschlossen, dass mit 1. Jänner 2022 der Vereinssitz von Zwettl in Niederösterreich nach Wien ins Haus der Tierzucht verlegt. Damit ändert sich sowohl die Vereinsadresse auf Dresdner Straße 89/ B1/18, 1200 Wien sowie die telefonische Erreichbarkeit auf +43 1 334 17 21 70, E-Mail (info@fleckvieh.at)

und Website (www.fleckvieh.at) bleiben gleich. Auch personell gab es Änderungen. Mit Daniela **Ullram** gibt es seit Jänner eine neue Verstärkung im Fleckvieh-Sekretariat. Damit heißen wir das Team von FLECKVIEH AUSTRIA mit Geschäftsführer Reinhard **Pfleger** herzlich willkommen im Haus der Tierzucht!

BÜROERWEITERUNG

caRINDthia erweitert die Zollfeldhalle

von Lukas Kalcher

Die Zollfeldhalle des Kärntner Zuchtverbandes caRINDthia in St. Donat wird durch den Zusammenschluss von Kärntnerrind und des Kärntner Holsteinzuchtverbandes vor zwei Jahren sowie der kompletten Neuorganisation der Kärntner Rinderzucht nun baulich ergänzt. Daher soll das bestehende Gebäude bereits im kommenden Frühjahr durch einen Zubau mit veranschlagten Kosten von 821.000 Euro fertiggestellt werden, davon stellt das Kärntner Agrarreferat 245.000,- zur Verfügung. Landesrat Martin Gruber bezeichnet in einer Aussendung die Rinderzucht als einen wichtigen Bereich der Kärntner Landwirtschaft, mit der auch viel Wertschöpfung für die landwirtschaftlichen Betriebe entsteht. Es ist daher wichtig, passende Strukturen anzubieten. Mit dem neuen Dienstleistungszentrum würde dies gelingen.



Die Zollfeldhalle ins St. Donat ist das Zentrum der Kärntner Rinderzucht und wird aktuell unter anderem durch die Verschmelzung von Kärntnerrind ZVB eGen und dem Kärntner Holstein-Verband reg. Gen.mBH baulich erweitert.

© caRINDthia/Lagger

VOTING

Ö3 sucht den beliebtesten Podcast

von Lukas Kalcher

Die im März 2020 gestartete Podcastreihe von Landschaft Leben zum Thema „Wer nichts weiss, muss alles essen“ hat bisher über 80 Themen rund um das Thema Lebensmittel diskutiert. Aktuell nimmt auch dieser Podcast beim Ö3-Podcast-Award 2022 teil. Wenn er euch gefällt, könnt ihr diesen bis 6. Februar 2022 unter

<https://oe3.orf.at/podcastaward/stories/3020908/>

unterstützen. Jetzt zum Nachhören unter

<https://pod.link/landschaftleben>



WIR GRATULIEREN

Gerhard Poschacher wurde 80

von Lukas Kalcher

Der langjährige Abteilungs- und Gruppenleiter im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Prof. DI Dr. Gerhard **Poschacher**, vollendete am 24. Jänner 2022 sein 80. Lebensjahr. Er wurde in Bruck/Glocknerstraße, im Herzen des Pinzgaus, geboren. Nach dem Francisco-Josephinum in Wieselburg studierte er an der BOKU und begann 1968 seine berufliche Laufbahn bei Raiffeisen. Im Landwirtschaftsministerium war er vor allem für marktwirtschaftliche Fragen, die Erstellung des Grünen Berichts, Statistik, Öffentlichkeitsarbeit und als Gruppenleiter auch für die Ausarbeitung des ersten ländlichen Entwicklungsprogramms nach



© RINDERZUCHT AUSTRIA/Kalcher

dem EU-Beitritt Österreichs verantwortlich. Hervorzuheben sind das Große Silberne Ehrenzeichen der Republik, der Kudlich- und Hartmannpreis sowie der Berufstitel „Professor“ und die Ernennung zum „Ehrenszenator“ der Universität für Bodenkultur. Für die RINDERZUCHT AUSTRIA stand Gerhard Poschacher rund zehn Jahre lang sowohl beratend als auch als wertvolle Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Dem „Haus der Tierzucht“, insbesondere auch der Zentralen Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Geflügelwirtschaft - ZAG als publizistischer Mitarbeiter ist Gerhard Poschacher freundschaftlich verbunden.

STELLENAUSSCHREIBUNG

Tierzuchtdirektor für LK Kärnten gesucht

von LK Kärnten

Die LK Kärnten sucht ab 1. März 2022 eine/n Leiterin/Leiter (Vollzeit) für das Referat für tierische Produktion und Bauen. Details entnehmen Sie bitte der detaillierten Stellenausschreibung. Bewerbungen sind schriftlich mit Lebenslauf und Zeugnissen an die Kammer für Land-und Forstwirtschaft in

Kärnten, Personalabteilung, Museumgasse 5, 9020 Klagenfurt oder per E-Mail an personal@lk-kaernten.at zu richten.

→ [Link zur Stellenausschreibung](#)

Termine

08. 02. 2022

10:00 Uhr

RINDERZUCHT AUSTRIA Vorstandssitzung, RINDERZUCHT AUSTRIA, Dresdner Straße 89/B1/18, 1200 Wien

09. 02. 2022

19:30, online

Webinarreihe „Stoffwechsel und Kälbergesundheit“

1. Webinar - „Beurteilung des Stoffwechselstatus“, Referentin: Prof. DDr. Eva Zeiler (Hochschule Weihenstephan-Triesdorf), Information und Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

12. - 13. 02. 2022

Jungzüchterprofi Modul 2 - Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Information und Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

14. 02. 2022

14:00, online

RINDERZUCHT AUSTRIA AUSSCHUSS für Zuchtverbände

16. 02. 2022

19:30, online

Webinarreihe „Stoffwechsel und Kälbergesundheit“

2. Webinar - „Tipps und Tricks in der Kälberfütterung“, Referentin: DI Gertraude Freudenberger (LK Steiermark), Information und Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

23. 02. 2022

19:30, online

Webinarreihe „Stoffwechsel und Kälbergesundheit“

3. Webinar - „Optimale Kälbersorgung - gewinnbringend für den eigenen Betrieb oder nur unnötige Kosten?“, Referent: Prof. Dr. Marc Boelhaue (Fachhochschule Südwestfalen), Information und Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

Termine

02. 03. 2022

19:30, online

Webinarreihe „Stoffwechsel und Kälbergesundheit“

4. Webinar - „Optimaler Stoffwechsel und Fruchtbarkeit in der Mutterkuhhaltung“, Referent: Dr. Karl Bauer (TGD Steiermark), Information und Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

09. 03. 2022

RINDERZUCHT AUSTRIA Ausschuss Forschung und Entwicklung, Heffterhof, Maria Cebotari Straße 1-7, 5020 Salzburg

10. 03. 2022

RINDERZUCHT AUSTRIA Seminar zum Thema

„Tierwohl – transparent, nachvollziehbar, messbar“, Heffterhof, Maria Cebotari Straße 1-7, 5020 Salzburg

11. - 12. 03. 2022

online

Lehrgang „Digitale Kommunikation in der Veredelungswirtschaft“,

Modul 3 - Campaining - involvieren, mobilisieren, begeistern, (Der Kurs Videografie am 12. März 2022 kann separat gebucht werden), Referent:innen: Ing. Claudia Zinner, MSc., Katrin Fischer, MSc. und Mag. Agnes Jaglarz, Information und Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

08. - 09. 04. 2022

LK NÖ

Lehrgang „Digitale Kommunikation in der Veredelungswirtschaft“,

Modul 4 - Kompetenzen der Krisenkommunikation, Referentin: Dr. Katrin Zechner, Information und Anmeldung unter www.nutztier.at/bildung

27. - 29. 04. 2022

Namur, Belgien

Dair ´ Innov22-Kongress,

Information und Anmeldung unter www.dairinnov.eu/shop/

15. - 16. 10. 2022

Dornbirn, Vbg.

Dairy Grand Prix 2022 unter dem Motto „Rinderzucht – Sehen –

Spüren – Riechen“, Schorenhalle in Dornbirn, Vorarlberg, Informationen unter www.holstein.at